



# Salto hacia la vida e.V.

– 10 Jahre Sprung ins Leben



**Unser großer Dank gilt all  
denjenigen, die die Arbeit  
von Sprung ins Leben –  
Salto hacia la vida e.V. in den  
vergangenen zehn Jahren  
möglich gemacht haben.  
Muchas gracias!**

**Außerdem möchten wir einige Personen  
namentlich nennen:**

Die Idee zur Publikation wurde mit der erstklassigen Beratung von Patrick Simm in eine Form gegossen; gleichzeitig begleitete er auch die Entstehung einiger Inhalte mit. Die fachkundige graphische Unterstützung von Maren Stallmann hat diese Publikation erst möglich gemacht. Und für den letzten Schliff am Text durften wir auf Sophia Licht zählen.

**Ihnen allen gebührt unser ganz  
besonderer Dank!**

# Inhalt



|              |                                                         |              |                                                          |
|--------------|---------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------------|
| <b>04-05</b> | Grußwort von Steven                                     | <b>06-07</b> | Ecuador:<br>Land und Leute                               |
| <b>08-11</b> | 10 Jahre Sprung ins Leben<br>– Salto hacia la vida e.V. | <b>12-15</b> | Die Vorsitzenden<br>im Gespräch                          |
| <b>16-19</b> | Unsere Schützlinge                                      | <b>20-27</b> | Salto hacia la vida<br>in Ecuador                        |
| <b>28-33</b> | Sprung ins Leben<br>in Deutschland                      | <b>34-35</b> | Sprung ins Leben –<br>Salto hacia la vida e.V. in Zahlen |
| <b>36-39</b> | Der Weg zur Prothese                                    | <b>40-41</b> | Sponsoring                                               |



## “QUE VIVA SALTO HACIA LA VIDA”

### STEVEN ANDRES CARRASCO CHICAIZA

**ist 24 Jahre alt, lebt in der Stadt Ambato und hatte im Alter von 12 Jahren einen Unfall, der sein Leben für immer veränderte. Ein Stromschlag traf seinen kleinen Körper so tragisch, dass die Ärzte in mehreren Operationen weder seinen linken Arm noch sein rechtes Bein retten konnten. Sechs Monate nach dem Unfall bekam Steven seine ersten Prothesen - finanziert mit Spendengeldern aus Deutschland.**

Herzliche Grüße an alle Unterstützer von Sprung ins Leben sendet Ihnen der erste Schützling, Steven Carrasco. Ich kenne Sie nicht persönlich, aber ich weiß, dass Sie ein sehr großes Herz haben und sich dafür einsetzen, dass dieses Programm auch in Zukunft vielen Kindern eine Welt voller Möglichkeiten eröffnen wird. Sie alle haben mehr als Bewunderung und Respekt von uns Schützlingen verdient. Ich wünsche mir, dass das Leben Ihnen für Ihren Einsatz etwas zurückgibt: Mögen Sie stets erfolgreich sein und genauso viel Glück erfahren wie wir, denen Sie zu einem besseren Leben verholfen haben. Ich kann nicht mehr als Danke sagen, für alles, was Sie mir und den anderen Schützlingen ermöglicht haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei einer Person ganz besonders bedanken: Philippa. Ohne sie wäre all das nicht möglich gewesen und mein Leben hätte eine ganz andere Wendung genommen. Ich erinnere mich sehr gut an den Tag, an dem ich meine ersten Prothesen bekommen habe: Das war der glücklichste Tag meines Lebens! Nach mehreren Monaten im Kinderkrankenhaus Baca Ortiz in Quito, habe ich mir die Beinprothese angezogen und meine ersten Schritte damit gemacht. Es war nicht einfach und sehr ungewohnt. Die Stiftung Hermano Miguel war in der ersten Zeit nach meinem Unfall quasi mein zweites

zu Hause. Ich bekam Physiotherapie und meine Prothesen wurden immer wieder auf mich angepasst. Neben der medizinischen Versorgung, habe ich dort sehr viel Zuneigung und Mitgefühl erfahren. Die psychologische Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung war ein wichtiges Fundament, auf dem ich aufbauen konnte, um meine neue Situation zu akzeptieren und anzunehmen. Schon nach kurzer Zeit konnte ich wieder ganz alleine laufen – ohne Krücken und ohne die Unterstützung anderer. Ich war wieder vollkommen unabhängig. Heute kann ich meinen Alltag alleine meistern, lebe ganz normal und genieße alles, was das Leben zu bieten hat. Ich bin sehr glücklich mit meinen Prothesen.

Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit zu wissen, dass ich der erste Schützling dieses einzigartigen und unvergleichbaren Projektes bin und die Inspiration zur Gründung dieser neuen Familie gegeben habe. Die letzten zehn Jahre waren nicht nur für mich, sondern für alle Schützlinge wunderbar, weil wir die Möglichkeit bekommen haben, zu leben und glücklich zu sein. Ich wünsche mir aus ganzem Herzen, dass sich noch mehr Personen Sprung ins Leben anschließen und die tolle Arbeit des Vereins unterstützen. Sie alle sind die Engel, die über uns wachen.

*Ihr Steven*



## Quito

Quito ist die Hauptstadt Ecuadors. Mit ihren 2,2 Millionen Einwohnern auf 2.850m über dem Meeresspiegel ist sie die höchstgelegene Hauptstadt der Welt. Seit 1984 ist die Stiftung Hermano Miguel in Quito aktiv. Dort werden unsere Schützlinge, ebenso wie mehr als 4.000 weitere Patienten pro Jahr, mit Prothesen und therapeutischen Maßnahmen versorgt.

*fundación*  
**Hermano Miguel**

## Cotopaxi

Der Cotopaxi ist ein touristisches Highlight in Ecuador. Der aktive Vulkan ist fast 6000m hoch. Unser Schützling Maria Gallardo lebt am Fuße des Vulkans in der kleinen Stadt Saquisilí, von wo aus sich Wanderer aus der ganzen Welt fast täglich aufmachen, um den Gipfel zu erklimmen.



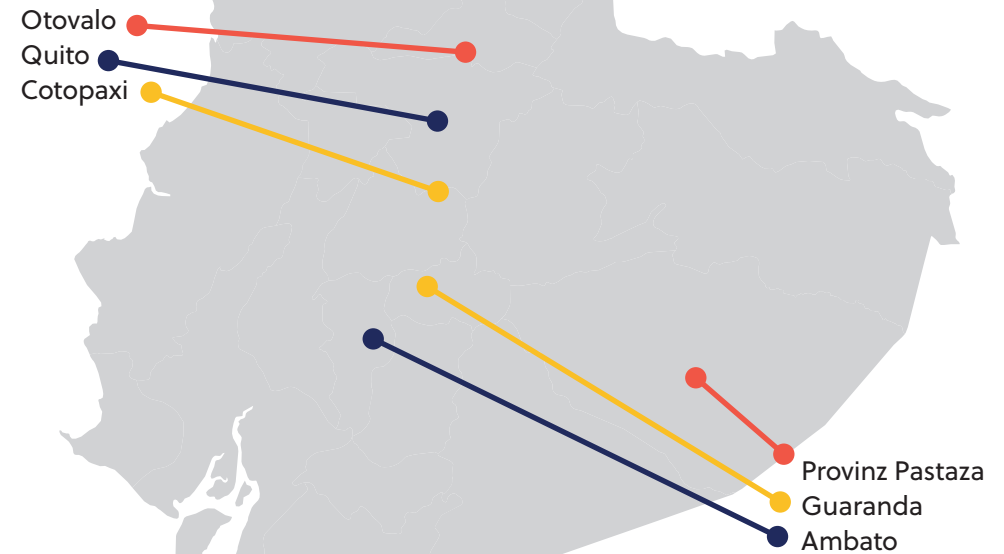
## Guaranda



Im März 2018 haben Philippa und Markku gemeinsam mit Claudia Kirschner, Chefredakteurin der Zeitschrift BILD der Frau, und Fotografin Ulrike Schacht unseren Schützling Joel Manobanda und seine Familie auf dem Land in der Nähe von Guaranda besucht. Die Familie lebt in ärmlichen Verhältnissen von dem, was sie selbst anbauen.

## Otavaló

Das Angebot auf dem Markt in der Andenstadt Otavaló könnte vielfältiger nicht sein: Von bunt gewebten Textilien aller Art über handgeschnittenes Kunsthandwerk zu edlem Schmuck aus der Taguanuss bleibt kein Wunsch offen. Diese Kostbarkeiten verkauft Sprung ins Leben e.V. unter anderem auf dem alljährlichen Weihnachtsmarkt in Langensteinbach und bringt so ein bisschen ecuadorianische Lebensfreude nach Deutschland.



## Ambato

In Ambato lebt unser erster Schützling Steven Carrasco mit seiner Familie. Die Stadt liegt nur 30km nordöstlich des Chimborazo. Der Chimborazo ist der höchste Berg Ecuadors und wie die meisten Berge der Anden-Kordillere ein inaktiver Vulkan.



## Provinz Pastaza

Estrellita Vargas, eine unserer jüngsten Schützlinge aus dem Jahr 2018 kommt aus der Provinz Pastaza im Dschungel Ecuadors. Die Provinz ist nach einem Nebenfluss des Amazonas benannt und ist größtenteils von unberührtem tropischem Regenwald bewachsen. Der Weg von dort in die Hauptstadt Quito ist weit und beschwerlich. Da die Gesundheitsversorgung in den entlegenen Dschungel-Regionen jedoch sehr schlecht ist, nimmt die Familie den Weg auf sich, um ihrer jüngsten Tochter ein besseres Leben zu ermöglichen.





# 10 Jahre Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V.

Zeitstrahl 09



**10.2007**

Philippa Mund lernt Steven Carrasco im Kinderkrankenhaus Baca-Ortiz in Ecuador kennen. Steven hat seinen linken Arm und sein rechtes Bein verloren. In Deutschland kommen genügend Spenden für seine ersten Prothesen zusammen.



**09.2009**

Sieben Köpfe in Karlsbad gründen Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V., um auch weiteren Kindern zu helfen. Die offizielle Eintragung beim Amtsgericht erfolgt und das Finanzamt erkennt die Gemeinnützigkeit an.

**12.2009**

Zum ersten Mal wird auf dem Weihnachtsmarkt in Karlsbad der mittlerweile allseits bekannte Canelazo aus-  
geschenkt: Die Teilnahme wird ein voller Erfolg. Seitdem ist Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. jedes Jahr mit farbenfrohem Kunsthandwerk dabei.



**05.2011**

Nachtflohmarkt in Konstanz: Da darf die Sprung ins Leben-Crew nicht fehlen. und verkauft alles, was gerade noch gefunden werden konnte auf der Meile am See.

**07.2013**

In Quito findet das erste Schützlingstreffen in der Stiftung Hermano Miguel statt. Mehr als zehn Kinder nehmen an der liebevoll gestalteten Feier mit Luftballons und Spielen teil und sind begeistert.



**06.2012**

Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International Deutschland e.V.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



**10.2013**

Zum zweiten Mal spielt Ragout-Fin ein bewegendes und lebendiges Benefizkonzert mit Klezmer und Jazz-Standards zu Gunsten unserer Schützlinge.

11.2013

Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. finanziert die erste Mission in die abgelegene Provinz Pamuniqu. Ziel ist, den Bedürfnissen der armen Bevölkerung besser gerecht zu werden, darunter Ort-hesversorgung.

07.2014

Der Second-Hand- und Nachbarschafts-laden Sprungbrett e.V. in Konstanz unterstützt unsere Schützlinge erstmalig mit großzügigen Erlösen von 4.000 Euro aus ihrem Second-Hand-Verkauf.



05.2017

Die Spielberger feiern ihr Dorf und Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. feiert mit! Mit frischen Cocktails bringt der Verein südamerikanisches Flair ins Dorfzentrum.



04.2018

Chefredakteurin von BILD der Frau begleitet die Vorstandsmitglieder nach Ecuador und berichtet in einer berührenden Reportage über die Reise und das Schützlingstreffen: Das Echo und das Interesse aus ganz Deutschland sind riesig!

02.2016

Die Theatergruppe „Die Scheinwerfer“ lockt Jung und Alt auf eine Märchenreise zu König Drosselbart in den Familien- und Bürgertreff Traube. Seitdem spielen sie regelmäßig zu Gunsten der Schützlinge.



06.2016

Die über 100 Kinder der Grundschule Spielberg laufen zum zweiten Mal den Spendenlauf zu Gunsten von Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. Es kommt eine überwältigende Summe von 1.300 Euro zusammen.

06.2019

# 10-jähriges Jubiläum



# Die Vorsitzenden im Gespräch

Die Vorsitzenden im Gespräch 13



Isabel Kleitsch, Philippa Mund und Markku Honkela in Ecuador in der Nähe von Otavillo



**Von: Isabel Kleitsch,**  
**Gesendet: 28.03.2019 20:39**

Liebe Philippa,

jetzt stecken wir mittendrin in den Vorbereitungen der 10-Jahresfeier. Unglaublich! Schaffen wir es, uns davor noch einmal zu sehen? Im April vielleicht?

Ich schick Dir viele Grüße aus Frankfurt,  
Isa



**Von: Philippa Mund**  
**Gesendet: 31.03.2019 16:21**

Liebe Isa,

Ja, das ist wirklich unglaublich und auch wunderschön. Als Claudia von Bild der Frau letztes Jahr gefragt hat, wie lange es Sprung ins Leben schon gibt, konnte ich es selbst nicht glauben, dass wir die Vereinsgründung vor fast zehn Jahren in die Hand genommen haben. Das war damals im Garten in Spielberg. Wir mussten uns monatelang mit der Bürokratie auseinandersetzen, bis Sprung ins Leben endlich als Verein eingetragen wurde. Letztes Wochenende haben Markku und ich die Flüge für Paty gebucht: Sie war überglücklich und völlig aus dem Häuschen! Sie meinte, dass die Reise eine unglaubliche Chance für sie sei und sie es kaum erwarten kann, all die Menschen kennenzulernen, die Sprung ins Leben möglich gemacht haben – und jeden Tag auf's Neue möglich machen. Mit einem Treffen im April sieht es bei mir leider schlecht aus. Ich habe noch eine Reise nach Guatemala geplant... Auch wenn ich schon so lange mal zu Dir nach Frankfurt kommen möchte! Wie sieht es denn im Mai bei Dir aus? Letzte Woche hat Paty mir noch Bilder von den Kindern mit Verlängerungen aus dem letzten Jahr geschickt. Ich werde mich gleich an eine Mail an unser Öffentlichkeits-Team setzen, damit die Bilder dann bald im Amtsblatt, auf Facebook und auf der Webseite zu sehen sind. Eine besonders schöne Nachricht ist, dass Jaime endlich seine Prothese bekommen hat! Sobald dann Juliana ihre Therapien nach der Operation hinter sich hat, können wir auch den Betrag für ihre Prothese überweisen.

Ich schicke Dir sonnige Grüße von Balkonien in Basel,  
Philippa



**Isabel Kleitsch**

Die 30-jährige war von Beginn an aktives Mitglied bei Sprung ins Leben - Salto hacia la vida e.V. und ist seit 2015 als Vorsitzende engagiert. 2018 lernte sie die Schützlinge in Ecuador kennen.



**Philippa Mund**

Die 31-jährige gründete Sprung ins Leben - Salto hacia la vida e.V. 2009 gemeinsam mit sechs weiteren Frauen. Seitdem pflegt sie als Vorsitzende engen Kontakt nach Ecuador.





**Von: Isabel Kleitsch,**  
**Gesendet: 02.04.2019, 12:25**

Liebe Phi,

wie schön, dass es nun auch Bilder von den Kindern gibt. Den Betrag für die Überweisung der Kosten nach Ecuador habe ich vor ein paar Tagen unserem Kassenwart Markku freigegeben. Er sollte bereits auf dem Weg nach Ecuador sein. Leider bin ich im Mai beruflich viel unterwegs. Aber wir sehen uns Ende Mai zum Campus Festival in Konstanz, wo Sprung ins Leben wieder Standdiens- te übernehmen wird. Die Einnahmen im letzten Jahr haben ja sich gelohnt! Ich freue mich schon sehr darauf, mal wieder mit allen in Konstanz zu sein, wo wir uns kennengelernt haben. Wie in alten Studentenzeiten :)

Ich habe in der Zwischenzeit Maren, unsere Grafikerin für die Chronik, getroffen. Der Seitenaufriss von unserem Kommunikationsprofi Patrick war sehr hilfreich und sie hatte noch einige gute Ideen und Tipps. Unser erster Schützling Steven hat auch schon seinen Beitrag geschickt. Den übersetze ich erst einmal auf Deutsch. Für Dich war es sicher sehr emotional, seinen Beitrag zu lesen. Wie erinnerst Du denn Eure erste Begegnung?

Fühl Dich umarmt,  
 Isa



**Von: Philippa Mund**  
**Gesendet: 03.04.2019, 21:02**

Liebe Isa,

das freut mich sehr! Ich werde Paty Bescheid geben, dass das Geld bald an- kommt.

Steven selbst habe ich nur sehr selten getroffen, weil er damals auf der Ver- brennungsstation lag. Sogar seine Eltern konnten ihn nur in Ausnahmefällen besuchen. Aber ich erinnere mich gut an die Gruppe von Eltern, die vor der Ver-

brennungsstation saßen und sich gegenseitig Kraft und Mut gegeben haben. Jeden Tag habe ich mit ihnen gesprochen und mir die Geschichten ihrer Kinder erzählen lassen. Am Tag der Freundschaft hatten Stevens Eltern Kekse dabei. Der Vater Marco schenkte mir die Packung und meinte: Es ist nicht viel was wir teilen können, aber das wenige, das wir haben, teilen wir sehr gerne mit Dir, um uns bei Dir für Deine Zeit zu bedanken. Diese Großzügigkeit hat mich sehr be- rührt und das aufgebaute Vertrauen letztendlich dazu geführt, dass die Eltern mich um Hilfe für die Finanzierung von Stevens Prothesen baten. Zurück in der Heimat starteten wir die erste Spendenaktion für Steven und daraus entstand der heutige Verein, dank der Unterstützung meiner Familie und vieler guter Freundinnen und Freunde – und damit war Sprung ins Leben geboren! Ich freue mich riesig auf das Campus Festival und das Wiedersehen am See!

Fühl Dich gedrückt,  
 Philippa



**Von: Isabel Kleitsch,**  
**Gesendet: 06.04.2019 11:38**

Liebe Philippa,

deine Begegnung war der Grundstein für viele weitere vertrauensvolle Bezie- hungen in Ecuador: unsere Kooperation mit der Stiftung Hermano Miguel, die Unterstützung von Paty und der besondere Einsatz von Prothesenbauer Marco! Steven und seine Familie verstehen sich heute als richtige Botschafter für Sprung ins Leben: Es war toll zu sehen, wie Steven und sein Vater letztes Jahr beim Schützlingstreffen Eltern und Kindern gleichermaßen Mut gemacht haben für eine hoffnungsfrohe Zukunft. Und noch viel schöner war es, dass wir dabei waren und endlich gemeinsam die Stiftung in Quito besuchen konnten. Ich war beeindruckt von der professionellen und fürsorglichen Behandlung, die unsere Schützlinge dort bekommen.

Jetzt wünsche ich Dir erstmal eine gute Reise nach Guatemala.

Wir hören uns bald!  
 Isa

**Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. zählt zum 10-jährigen Jubiläum 43 Schützlinge, die in der Stiftung Hermano Miguel mit Prothesen oder Orthesen versorgt werden und vielfältige therapeutische Rehabilitationsmaßnahmen bekommen. Hinter jedem Kind steht eine ganz individuelle Geschichte, die Sie auf unserer Homepage nachlesen können. In diesem Heft möchten wir Ihnen einen kleinen Ausschnitt präsentieren und einige unserer Schützlinge vorstellen.**



## Maybelin

Vor einigen Jahren wurde bei Maybelin ein Knochentumor diagnostiziert. Im Januar 2017 musste ihr das linke Bein abgenommen werden. Maybelins Schicksal hat viele Leserinnen und Leser von BILD der Frau berührt. Durch deren Spenden konnten wir das Mädchen in unser Programm aufnehmen. Nachdem Maybelin ihre Muskeln in der Physiotherapie fleißig trainiert hatte, wurde im Mai 2018 ihre Prothese angepasst.

## Samantha

Samantha wurde im Jahr 2011 aufgrund eines genetischen Defekts ohne den linken Unterarm geboren. Ihre erste Prothese finanzierte das Rote Kreuz. Im Sommer 2013 benötigte sie eine neue Prothese, da ihr kleiner Körper schnell gewachsen war. Wir nahmen sie in unser Programm auf und werden notwendige Verlängerungen und Neuanpassungen der Armprothese bis zu ihrem 19. Lebensjahr finanzieren.



## Julian

Julian kam beim Spielen mit einer elektrischen Leitung in Berührung. Durch den Stromschlag mussten ihm der rechte Arm und drei Zehen des Fußes abgenommen werden. Seine Wunden heilten zunächst sehr schlecht. Nach mehreren Therapien in der Stiftung Hermano Miguel bekam er schließlich seine Prothese und fährt nun wieder mit dem Fahrrad durch Quito.



## Joel

Der damals siebenjährige Joel wurde im Februar 2011 in einen Autounfall verwickelt, als er mit zwei Freunden auf dem Weg zur Schule war. Sein linkes Bein kam unter den Reifen eines LKWs und konnte trotz intensiver Bemühungen der Ärzte nicht gerettet werden. Seine Rehabilitation verlief gut und er bekam bereits im Juli desselben Jahres seine erste Prothese.

## Lenin

Lenin kam am 7. Januar 2013 aufgrund eines genetischen Defekts ohne linkes Bein zur Welt. Seine erste Prothese wurde durch eine Hilfsorganisation finanziert. Als diese nicht mehr passte, haben wir ihn in unser Programm aufgenommen und versorgen ihn nun nachhaltig bis zu seinem 19. Lebensjahr mit den notwendigen Verlängerungen.





## Alison

Alison kam im Jahr 2007 aufgrund eines genetischen Defekts ohne rechtes Bein zur Welt. Mit zwei Jahren bekam sie ihre erste Prothese, die zweite folgte einige Jahre später. Beide Prothesen wurden von unterschiedlichen Hilfsorganisationen gespendet. Im Jahr 2015 hatte die Familie Schwierigkeiten, Alisons dritte Prothese zu finanzieren. Wir haben sie in unser Programm aufgenommen und versorgen sie nun nachhaltig bis zu ihrem 19. Lebensjahr mit den notwendigen Verlängerungen.



## Alonso

Der achtjährige Alonso ist unser Fußballstar. Er kam mit mehreren Fehlbildungen zur Welt: Sein linkes Bein ist nicht voll entwickelt, der rechte Fuß hat nur einen Zeh und an beiden Händen hat er jeweils nur drei Finger. Davon lässt sich der kleine Wirbelwind aber nicht abhalten und perfektioniert die Schüsse aufs Fußballtor mit seiner Beinprothese.



## Stefanie

Stefanie lebt in einem Bananenanbaugebiet, in dem viele problematische Chemikalien eingesetzt werden, die die Umwelt verseuchen und zu angeborenen Fehlbildungen führen können. Stefani wurde ohne linkes Bein geboren. Mit drei Jahren erhielt sie im Jahr 2009 ihre erste Prothese in der Stiftung Hermano Miguel, die im weiteren Verlauf drei Anpassungen finanzierte. 2015 wurde Stefanie dann offiziell in unser Programm aufgenommen.

## Damaris

Damaris erlitt mit acht Jahren beim Spielen einen folgenschweren Unfall. Auf nassem Untergrund rutschte sie aus und hielt sich mit beiden Händen an einer Metallstange fest, die elektrisch geladen war. Der rechte Arm konnte durch Hauttransplantationen gerettet werden, der linke Arm musste amputiert werden. Mit ihrer Armprothese spielt sie heute sogar Keyboard.





# Salto hacia la vida in Ecuador



## Patricia Peñaherrera, Koordinatorin des Programms von Sprung ins Leben e.V.

### Wie wurde Sprung ins Leben e.V. geboren? Welche Rolle hast Du dabei gespielt?

Es ist schon einige Zeit her, damals war ich Präsidentin der Stiftung der Freiwilligen Damen im Kinderkrankenhaus Baca Ortiz, wo ich Philippa kennenlernte.

Zu dieser Zeit traf Philippa Steven, der wegen eines schweren Unfalls ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Ihm mussten ein Bein und ein Arm

amputiert werden. Hier begann unsere gemeinsame Geschichte mit den Prothesen: Philippa sammelte in Deutschland Geld und schickte es nach Ecuador, sodass wir Steven mit den beiden Prothesen versorgen konnten. Nach dieser Erfahrung entschieden wir, Kinder im Baca Ortiz zu unterstützen. Doch dank der enormen Hilfsbereitschaft aus Deutschland konnten wir das Programm auf das ganze Land ausweiten.

### Was hat Dich überzeugt, diese ehrenamtliche Tätigkeit ohne Gehalt auszuüben?

Meine größte Motivation ist es, das Glück in den Gesichtern der Kinder zu sehen, wenn sie wieder gehen oder spielen können. Bei unserer ersten Begegnung strahlen die Kinder oft eine große Traurigkeit aus.

### Was genau tust Du als Koordinatorin von Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V.?

Im Krankenhaus oder auf anderem Weg erhalten die amputierten Kinder und ihre Familien meine Telefonnummer. Beim ersten Treffen lerne ich das Kind kennen, erfasse alle Daten und mache mir ein Bild zur allgemeinen Situation der Familie. Ich erkläre wie das Programm funktioniert und mache einen Termin mit dem Prothesentechniker. So wird ein Kostenvoranschlag erstellt, den ich nach Deutschland schicke. Sobald die Prothese angepasst ist und die meisten Therapiesitzungen stattgefunden haben, treffe ich die Kinder bei der Stiftung wieder, um ihre Entwicklung zu beurteilen.

### Was war der emotionalste Moment in all den Jahren?

Ganz besonders hat mich der Fall von Nataly Moya beeindruckt, die eine

unserer ersten Schützlinge war. Als ich Nataly traf und mit ihr sprach, saß sie im Rollstuhl. Ein Arm und beide Beine waren amputiert. Sie war ein sehr trauriges und dünnes kleines Mädchen, das kaum sprach. Sie wollte keine Armprothese, nur Beinprothesen. Ich erklärte ihr die Bedeutung, die ihr Arm für das Gleichgewicht ihrer Wirbelsäule und für ihren ganzen Körper hat.

Ich erinnere mich, dass ihr Vater bei ihr war und ebenfalls versuchte, ihr die Folgen klarzumachen. Schließlich verstand Nataly, wie wichtig ihre Armprothese war.

Als ich sie mit ihren Prothesen (2 Beine und 1 Arm) wiedersah, war sie eine andere Person. Glücklich, sehr kommunikativ und sie hatte sogar zugenommen. Sie ist ein sehr hübsches Mädchen und führt ein fast normales Leben. Das hat mich tief berührt. Es war einfach wunderbar.

### Was ist Dein Wunsch für die Zukunft des Programms?

Mein Wunsch wäre es, noch mehr Kinder versorgen zu können. Es wäre wunderbar, in verschiedene Dörfer gehen zu können und den Menschen von der Möglichkeit einer Prothese für ihre Kinder, zu erzählen.



## Maria Eugenia de Suárez, Präsidentin der Stiftung Hermano Miguel

### Wann hast Du die Stiftung Hermano Miguel gegründet und was hat Dich dazu motiviert?

Die Stiftung Hermano Miguel wurde am 28. Dezember 1984 gegründet. In diesem Jahr feiern wir unser 35-jähriges Bestehen.

Motiviert hat mich die soziale Ungleichheit im Land. Ich glaube, dass wir den Frieden in der Welt nicht genießen können, wenn es Armut gibt und grosse Ungleichheit herrscht

zwischen denen, die viel und jenen, die nichts haben.

Die Stiftung Hermano Miguel ist für die am stärksten gefährdeten Menschen unverzichtbar geworden. Also für diejenigen, die mit ihrem Einkommen nicht für ihre Grundbedürfnisse und damit nicht für ihre Gesundheit sorgen können. Besonders Menschen mit einer Behinderung sind davon betroffen.

### Wenn Du an die Vergangenheit denkst, was waren die wichtigsten Veränderungen in der Stiftung Hermano Miguel und was sind die Pläne für die Zukunft?

Die wichtigste Veränderung in unserer Stiftung ist, dass wir aufgehört haben, eine Institution der Sozialhilfe zu sein. Heute sind wir eine Institution, die medizinisches und akademisches Know-How verbindet und sich mit größter Effizienz und Effektivität um soziale Probleme kümmert. Dies tun wir mit einer holistischen Vision und einem ganzheitlichen Ansatz. Unsere Pläne für die Zukunft sind die Stärkung unserer Programme und Maßnahmen, damit wir Kontinuität gewährleisten und uns stetig verbessern. Wir wollen ein in ganz Lateinamerika anerkanntes akademisches Zentrum für die berufliche Ausbildung von Orthesen- und Prothesentechnikern werden. Philippa Mund hat als Freiwillige im Kinderkrankenhaus Baca Ortiz gearbeitet. Das Schicksal der Kinder, deren Arme oder Beine amputiert werden mussten, ging ihr sehr nahe. Da die Stiftung Hermano Miguel über ein Labor für Orthopädie und Prothetik verfügt, konnten wir eine multidisziplinäre Gruppe von Fachleuten bilden, um diese Kinder ganzheitlich zu versorgen und zu betreuen. Es ist dem

Engagement einer gemeinsamen Freundin, Patricia Peñaherrera, zu verdanken, dass wir nun zusammenarbeiten. Mit dieser Zusammenarbeit sind wir sehr glücklich. Dank des Einsatzes von Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V., können Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 19 Jahren, Prothesen zur Verfügung gestellt werden, was ihr Leben zum Positiven verändert. Und mit diesem gemeinsamen Engagement ist ein tiefes Vertrauensverhältnis zwischen unseren beiden Institutionen entstanden.

### Gibt es etwas, das Du den Menschen in Deutschland sagen möchtest, die das Programm von Anfang an unterstützt haben?

Ein großes Dankeschön für all Ihre Unterstützung. Wir haben der Welt gezeigt, dass Solidarität keine nationalen Grenzen kennt.

### Was wünschst Du Dir für die Zukunft des Programms?

Dass das Programm ewig weiterexistieren möge und dass auch spätere Generationen diese Arbeit weiterführen mögen, um das höchste Maß an menschlicher Solidarität zu erreichen. Und vor allem, dass Gott Euch alle segnen möge.





## Lorena de Suárez, Koordinatorin des Prothesen- und Orthopädielabors der Stiftung Hermano Miguel

**Seit wann arbeitest Du als Koordinatorin des Orthesen- und Prothesenlabors und in dieser Funktion auch in Zusammenarbeit mit Sprung ins Leben –Salto hacia la vida e.V.?**

Von 2001 bis 2013 habe ich erstmalig das Labor für Orthopädie und Prothetik geleitet. 2016 kam ich dorthin zurück und arbeite seitdem mit ihnen zusammen. Die Stiftung Hermano Miguel ist ein Familienbetrieb:

**Wie ist es, als Tochter in einer von der Mutter gegründeten Stiftung und im Team mit den Schwestern zu arbeiten?**

Von klein auf habe ich mich am sozialen Engagement meiner Eltern beteiligt. Nachdem ich die Schule abgeschlossen hatte, dachte ich, es sei meine Berufung, im Finanzbereich einer Bank zu arbeiten. Aber ich habe es nicht mal ein Jahr ausgehalten! Danach habe ich angefangen, bei

der Stiftung Hermano Miguel mitzuhelfen. Dort bin ich jetzt schon seit 26 Jahren tätig. Gott hat mir die Möglichkeit gegeben, anderen Menschen zu helfen – gemeinsam mit meiner Familie. Wir sind uns bewusst, dass meine Eltern während der Bürozeiten meine Chefs sind.

**Wie hat sich das Schützlingsnetzwerk in den letzten Jahren entwickelt?**

Es ist stark gewachsen. Ich denke, dass wir heute viel besser organisiert sind. Wir haben ein System aufgebaut, das uns hilft, die Pflege und Nachsorge unserer Patienten zu koordinieren.

**Welchen Beitrag leistet die Stiftung Hermano Miguel zu dem Programm von Sprung ins Leben –Salto hacia la vida e.V.?**

Die Stiftung Hermano Miguel ist ein Zentrum mit einem ganzheitlichen Ansatz. Deshalb erhalten die Patienten nicht nur eine Prothese: Sie werden sowohl prä- wie auch postprothetisch therapiert und bekommen individuelle psychologische Betreuung und medizinische Versorgung.

**Was ist für Dich das Besondere, mit einem deutschen Verein zusammenzuarbeiten? Was sind Deine**

**Erfahrungen mit dieser internationalen Zusammenarbeit?**

Für die Hermano Miguel Stiftung ist es eine großartige Erfahrung, mit einer Gruppe zusammenzuarbeiten, die sich so sehr für die ganzheitliche Rehabilitation unserer ecuadorianischen Kinder einsetzt. Sprung ins Leben –Salto hacia la vida e.V. ist nicht nur ein Geldgeber.

**Sie kümmern sich um jedes einzelne Kind und sie sind immer besorgt um das Wohlergehen der Kinder. Wie gelingt es, den Kontakt zu den Kindern und ihren Familien im ganzen Land zu pflegen?**

Sobald das Kind seine Prothese erhält, erhält es auch ein Schreiben mit den Daten, an denen es zur Kontrolle kommen soll (3 Termine pro Jahr). Falls nötig erinnern wir die Familien an die Termine.

**Was ist Dein Wunsch für die Zukunft des Programms?**

Dass das Programm noch lange bestehen bleibt. Und außerdem möchte ich, dass wir ein Wirkungsmessmodell erarbeiten, um aufzuzeigen, wie die deutsche Hilfe das Leben unserer Patienten verändert



## Marco Muñoz, Technischer Leiter des Labors für Prothetik und Orthopädie

### Warum hast Du Dich dazu entschieden, Prothesentechniker zu werden?

Seit März 1978 bin ich in der Prothetik tätig. Bereits zu Beginn meiner Ausbildung war mir klar, dass dieser Beruf für mich der richtige ist. Die Aufgaben in der Prothetik und der Rehabilitation gefallen mir sehr und interessieren mich.

### War es ein Zufall oder gab es ein besonderes Ereignis in Deinem Leben, das Dich dazu brachte, diese Ausbildung zu machen?

Es war ein Zufall: Ich habe drei Jahre lang als Kfz-Mechaniker gearbeitet. Als ich diesen Job verlor, bekam ich die Möglichkeit, stattdessen in einer Orthopädiewerkstatt zu arbeiten.

### Wie viele Leute arbeiten im Prothetiklabor? Wie verteilt Ihr

### Eure Aufgaben?

Wir arbeiten zu viert im Labor und teilen die Arbeiten so unter uns auf, dass sie gleichmäßig verteilt sind und wir zum Wohle unserer Patienten erledigen können – von der Abnahme des Amputationsabdrucks über die Herstellung und Anprobe der Prothese bis hin zur Übergabe.

### Erinnerst Du Dich an Dein erstes Treffen mit Steven Carrasco? Wie hat er sich in all den Jahren verändert, in denen er von Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. begleitet wurde?

Ich habe Steven 2008 kennengelernt. Er kam in einem Rollstuhl, war schüchtern, und konnte seinen Unfall nicht akzeptieren. Der Unfall hatte sein Leben komplett verändert. Seine Eltern waren am Boden zerstört und dachten, dass er so in seinem Leben nicht weit kommen würde. Durch das Testen und Anpassen seiner Prothese und der psychologischen Unterstützung hat sich sein Zustand deutlich verbessert. Inzwischen kann Steven ein eigenständiges Leben führen und sogar an der Universität studieren.

### Was sind die Momente, die Dir Energie geben, diese Arbeit zu machen? Gab es eine Begegnung mit einem der Kinder aus dem Pro-

### gramm, die Dich geprägt hat?

Ich liebe meine Arbeit wirklich sehr und habe immer die notwendige Energie dafür. Ich werde die Arbeit so lange machen, wie Gott und mein Alter es mir erlauben. Ich werde mich immer an einen Jungen erinnern, der damals im Alter von zwei Jahren zu uns kam. Sein Name ist Wilman Sanchez. Er hat dank der Rehabilitationsmaßnahmen, dem Wechsel seiner Prothesen und der großen Unterstützung durch Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. enorme Fortschritte gemacht.

### Was ist dein Wunsch für die Zukunft des Programms?

Mein Wunsch ist, dass dieses Programm mit Gottes Segen weiterwächst. Möge es mehr gutherzige Menschen geben, die sich dafür engagieren, damit wir weiterhin Kindern und Jugendlichen in unserem Land helfen können: So wie schon Steven, Alison, Wilman, Alonso und vielen anderen. Ich hoffe, dass viele weitere Kinder von dieser ausgezeichneten Hilfe profitieren können, die das Programm in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hermano Miguel bietet. Kinder mit Prothesen zu versorgen, bedeutet, die Zukunft Ecuadors zu verändern.



# Sprung ins Leben Deutschland

Sprung ins Leben 29



## Marrku Honkela, Schatzmeister „Die Dankbarkeit ist für mich ein Privileg“

Markku hat das Auge fürs Detail: „Als Kassenwart braucht man den Blick durch die Zahlen“, so der 31-Jährige. Eine Eigenschaft, die Markku auch im Beruf weiterhilft: Der gebürtige Schweizer arbeitet als Arzt in einem Basler Spital. Markus Engagement endet jedoch nicht dort: „Hinter den Zahlen stehen die Kinder und Familien, denen Sprung ins Leben durch Spendengelder hilft. Von den trockenen Zahlen zu einem selbstständigen Kind ist es ein weiter Sprung, den ich gerne mitverfolge“, so Markku. Das konnte er auch direkt

vor Ort: Gemeinsam mit Philippa reiste Markku bereits mehrfach zu den Schützlingen nach Ecuador. Vor Ort hat er viel Dankbarkeit erfahren: „das sehe ich als Privileg“, so der 31-Jährige. Bei den Besuchen in Ecuador ist Markku zudem bewusst geworden, dass wir auch kleine und regelmäßige Erfolge als etwas Besonderes ansehen sollten. „Jedes Jahr, in dem Sprung ins Leben einem Schützling eine Verlängerung ermöglicht oder einem neuen Schützling zu einer Prothese verhilft, ist ein gelungenes Jahr“, so der Kassenwart.

## Gertrud Mund, Allrounderin

Alles begann in Spielberg. Die kleine Gemeinde südlich von Karlsruhe ist nicht nur die Heimat der Vereinsvorsitzenden Philippa. Hier ist „Sprung ins Leben – Salto Hacia la Vida e. V.“ auch ansässig – und hier finden viele Aktionen statt. Immer mit dabei: Gertrud. Philippas Mutter ist eine für den Verein unverzichtbare Allrounderin: Vor Ort unterstützt sie „Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e. V.“ bei allen organisatorischen Fragen, hilft beim alljährlichen Weihnachtsmarkt in Karlsbad, hält den Kontakt zu den Unterstützern in der Umgebung – und vieles mehr. Ihre Motivation: „Im Vergleich zu vielen anderen Ländern geht es uns gut, wir können mit nur wenig Aufwand anderen helfen. Denn Menschen hängen weltweit voneinander ab, und im Kleinen wie im Großen liegt der Vorteil in der gegenseitigen Unterstützung – nicht in Egoismus und Konfrontation“. Als Ärztin für Allgemeinmedizin hat die 64-Jährige nicht nur den Blick für das Medizinische, wenn sie durch die Bilder der letzten zehn Jahre des Vereins stöbert: „Schützlinge, die mit ihrer Armprothese Keyboard spielen oder mit einer Beinprothese Fahrrad

fahren – das sind die wunderbaren Eindrücke, auf die ich gerne zurückblicke“, so Gertrud.



„Menschen hängen  
weltweit voneinander ab“





## Anna Tolkendorf, Schriftführerin Wenn Spendenbescheinigungen Schwindel hervorrufen

„Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es.“ – dieses Lebensmotto verfolgt Anna. Als Schriftführerin greift sie daher regelmäßig zu Stift und Papier und schreibt Dankeskarten an die Spenderinnen und Spender, verfasst Amtsblattartikel und stellt Spendenbescheinigungen aus. Hört sich langweilig an? Von wegen! „Ich habe unzählige Male Spendenbescheinigungen ausgestellt, bei denen mir fast schwindelig geworden ist“, erzählt die 31-Jährige. „Sei es aufgrund der Großzügigkeit oder der Regelmäßigkeit einzelner Spender“. So oder so – Anna freut sich bei jeder Bescheinigung von Neuem über das

Vertrauen, das Sprung ins Leben entgegengebracht wird. Die Freude der Sozialpädagogin reicht dabei natürlich über ein Blatt Papier hinaus. „Ich kann dazu beitragen, dass Kinder und Familien neue Hoffnung bekommen und wieder ihren Träumen nachgehen – deshalb engagiere ich mich für den Verein“, erklärt Anna ihre Motivation. Beim Blick auf die letzten zehn Jahre, freut sie besonders, dass der Verein sich mit dem Wachstum auch professionalisiert hat: „das ist eine schöne Entwicklung, weil wir so immer mehr Schützlingen nachhaltig helfen können“, so Anna.

## Kolja Mund, Social-Media Beauftragte

Als kleine Schwester unserer Vorsitzenden und damals noch wohnhaft in unserer Vereinszentrale, hatte Kolja eigentlich überhaupt keine Chance Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. zu entkommen und so wurde sie kurzerhand dazu auserwählt, sich um die Präsentation auf Facebook zu kümmern. Doch wer glaubt, dass die 28-jährige Sozialpädagogin nur im Netz die Strippen zieht, liegt falsch. Kolja ist von der guten Sache überzeugt und froh über die Empathie, die Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. und damit unsere Schützlinge erfahren dürfen: „Besonders begeistert hat mich die Begegnung mit Steven, als ich 2011 in Ecuador war.“

Kolja ist bei vielen Veranstaltungen vor Ort, packt tatkräftig mit an und stärkt sich auf dem Weihnachtsmarkt gerne mit einem Canelazo. Für den ein oder anderen Plausch mit den Besuchern und Besucherinnen ist sie immer zu haben. Besonders viel Freude hat sie, mitzubekommen, wie sich die Schützlinge entwickeln und sich dank Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. entfalten können.



**„Ohne euch läuft gar nichts. Danke für das Vertrauen in Sprung ins Leben.“**



## Die Webmaster



**„Mein Wunsch: Immer weniger Kinder sollten unsere Hilfe benötigen.“**

### Axel Bayer

Wer sich über Sprung ins Leben – Salto Hacia La Vida e. V. informiert, der klickt sich durch unsere Facebook-Site oder unsere Website. Wer sind die Schützlinge, was machen wir und wie funktioniert das eigentlich mit der Finanzierung von Prothesen? Axel gibt Antworten auf diese Fragen – zumindest indirekt. Der 31-jährige ist Webmaster der Vereinswebsite. Er schreibt Beiträge über neue Schützlinge, stellt Videos über Schützlingstreffen online und aktualisiert die bestehenden Texte. Diese Nähe zu Informationen gibt Axel immer wieder gute Einblicke in das Leben unserer Schützlinge. Er ist seit den Anfängen dabei und freut sich „zu sehen, wozu unsere Schützlinge mit ihren Prothesen in der Lage sind und zu hören, dass sie neuen Lebensmut fassen.“ In zehn Jahren Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. erinnert sich der 31-jährige gerne an die Kinder, die teilweise schweren Rückschlägen trotzen und sich zurück ins Leben kämpfen. Und für die nächsten zehn Jahre? „Ich wünsche mir, dass immer weniger Kinder unsere Hilfe benötigen und unsere Schützlinge ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen können“, so Axel.

### Marc Danneberg

Marc ist überzeugt, dass bei vielen Dingen im Leben gilt: „Kein Mensch hat keine Zeit – höchstens falsche Prioritäten. Es ist seltsam, dass wir häufig gerade solchen Dingen, die uns besonders Spaß machen und voranbringen, am wenigsten Zeit einräumen.“ Im Hintergrund zieht Marc zusammen mit Axel die Fäden, damit die Webseite stets aktuell und leicht zu bedienen ist. Aber auch im Vordergrund ist Marc nicht wegzudenken. Der 30-jährige Unternehmensberater ist regelmäßig mit dabei, wenn unsere Veranstaltungen geplant, organisiert und umgesetzt werden. Die gemeinsamen Erlebnisse sowie die vielen kleinen und großen Erfolgsgeschichten aus Ecuador sind sein Antrieb und motivieren ihn, dass „wir noch größer werden, ohne dabei den Blick auf die Anfänge zu verlieren“. Den ehrlichen Blick, den er für seinen Beruf benötigt, behält er auch wenn man ihn fragt, wie sich Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. noch verbessern kann: „Da gibt es sicherlich noch einige Ideen. Das zu beurteilen überlasse ich aber lieber Leuten mit einem neutralen Blick auf unsere Arbeit.“



**„Bei Sprung ins Leben arbeiten viele Leute mit viel Herzblut an einer gemeinsamen Sache und die Hilfe kommt zu 100 Prozent bei den Kids an.“**

# Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. in Zahlen

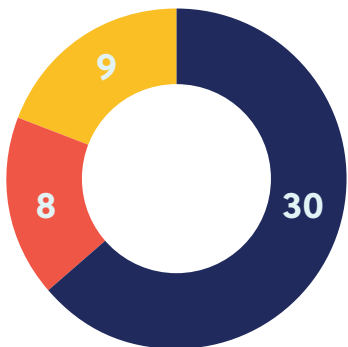
Transparenz ist uns ein großes Anliegen. Seit 2012 ist Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. deshalb Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International Deutschland e.V. Seither stellt der Verein detaillierte Informationen auf seiner Website zur Verfügung: was die Organisation tut, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Hier möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Finanzen geben: Welche Art von Prothesen haben wir bisher finanziert? Wie hoch sind die Kosten für unterschiedliche Prothesenarten durchschnittlich? Was hat Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. schon maximal für eine komplexe Prothesenanpassung ausgegeben? Diese und weitere Fragen beantworten wir in den Schaubildern auf dieser Doppelseite. Detaillierte Kassenberichte zu Einnahmen und Ausgaben des Vereins finden Sie jährlich in unserem Geschäftsbericht. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, können Sie uns jederzeit direkt unter folgender Mailadresse kontaktieren:

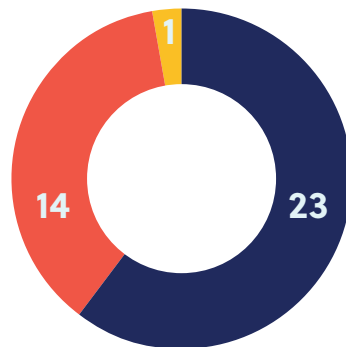
info@sprunginsleben.de

● Bein ● Arm ● Unterarm

Anzahl finanzierter Prothesen



Anzahl finanzierter Verlängerungen



Durchschnittskosten pro Prothese in USD

3354

Bein

2715

Arm

2625

Unterarm

Maximale & Minimale Kosten in USD

7765

4050

3915

1605

1825

800

Bein

Arm

Unterarm

Seit 2014 hat Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. mehr als 30 Kinder mit Orthesen versorgt. Die Mehrzahl der Kinder lebt in abgelegenen Regionen und wurde direkt von der Stiftung Hermano Miguel

aufgesucht. Solche „misiones“ werden gemäß des Beschlusses der Generalversammlung 2015 finanziert, wenn keine Kinder auf der Warteliste für eine Prothesenversorgung stehen und Mittel vorhanden sind.



# In sieben Schritten zur Prothese

In den hinter uns liegenden 10 Jahren, haben wir viele Unterstützer/innen für unsere Arbeit gewinnen können. Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen durch Benefizveranstaltungen oder Verkaufsstände wie zum Beispiel auf dem Karlsbader Weihnachtsmarkt füttern unser Vereinskonto. Doch da soll das Geld natürlich nicht bleiben, denn die Anfragen aus Ecuador einem Kind zu helfen, nehmen nicht ab.

## Wie aus einer Spende eine Prothese wird, wollen wir hier erklären.

1

Die Familie des Kindes, welches eine Prothese benötigt, wendet sich an die Stiftung Hermano Miguel oder direkt an Patricia Peñaherrera.

2

Die Stiftung und/oder Patricia überprüfen, ob die Familie als bedürftig eingestuft wird.

3

Patricia fotografiert das Kind und führt ein Gespräch mit der Familie, um die Krankheitsgeschichte zu dokumentieren und den Schützling kennen zu lernen. Prothesentechniker der Stiftung Hermano Miguel erstellen einen Kostenvoranschlag. Mit diesem Kostenvoranschlag eruiert eine Sozialarbeiterin der Stiftung die sozioökonomische Situation der Familie und definiert gemeinsam mit den Eltern einen allfälligen finanziellen Eigenanteil an den Prothesenkosten.

4

Krankheitsverlauf, Fotos und Kostenvoranschlag werden dann an Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V. geschickt, übersetzt und für unsere verschiedenen Informationskanäle aufbereitet. Bei ausreichen-

5

dem Guthaben bestätigt der/die Schatzmeisterin sowie ein weiteres Vorstandsmitglied die Überweisung des Betrags nach Ecuador. Bei nicht ausreichenden Reserven wird die Überweisung erst zu einem späteren Zeitpunkt getätigt und zuvor nochmal fleißig die Spendenwerbetrommel gerührt. Zusammen mit der Überweisung werden nun die Informationen über den Schützling veröffentlicht.

Sobald das Geld auf dem Weg nach Ecuador ist, beginnt die Stiftung mit der Herstellung der benötigten Prothese oder bestellt nicht vorrätige Prothesenteile.



6

Die Prothese ist fertig und es findet eine erste Anpassung an den Stumpf des Kindes statt. Marco nimmt die Feinanpassungen der Prothese vor. Wenn diese perfekt sitzt, kann das Kind mit der Rehabilitation und den psychotherapeutischen Sitzungen beginnen.

7

Nach Abschluss dieser Behandlungen darf die Prothese mit nach Hause genommen werden. Dadurch können wir eine vollständige Teilnahme an den Rehabilitationsmaßnahmen gewährleisten. Bei der letzten Sitzung in der Stiftung ist Patricia vor Ort und dokumentiert das Erreichte mit Fotos. Oft erhält sie auch Dankeskarten, -briefe und Bilder von den Kindern. Diese und die Fotos lässt sie uns zukommen und erneut können wir über Facebook, die Homepage und Co unsere Mitglieder und Spender/innen informieren.



## Was passiert wenn eine Prothese erneut angepasst/ verlängert werden muss?

Für die Verlängerung einer Prothese läuft der Prozess ähnlich ab, mit der Ausnahme, dass wir bei Bedarf auf ein Sondervermögen von 10'000 € zurück greifen können. Mit Hilfe dieser Rücklagen sind wir jederzeit in der Lage, Verlängerungen zu finanzieren. Neue Schützlinge können gemäß des Beschlusses der Generalversammlung erst aufgenommen werden, wenn das Sondervermögen wieder vollständig aufgestockt ist.

## Warum müssen die Familien einen Eigenanteil bezahlen?

Uns ist es sehr wichtig, dass die Erhebung eines Eigenanteils das Erhalten einer Prothese nicht verhindert. Dementsprechend wird die Höhe des Eigenanteils sehr genau an die finanziellen Möglichkeiten der Familien angepasst. Uns und unseren Partnern in Ecuador geht es vielmehr darum, den Eltern die Möglichkeit zu geben, sich an der Finanzierung der Prothese ihres Kindes zu beteiligen und sich selbst nicht als vollkommen abhängig von fremder Hilfe zu fühlen. Zudem hat die Erfahrung gezeigt, dass durch den zu erbringenden Eigenanteil ein erhöhtes Verantwortungsbewusstsein entsteht und somit zu einem sorgfältigeren Umgang mit der hochwertigen Prothese führt.





# Sponsoren

Sponsoren 41

Astrid und Thomas  
Herrmann von

Fairtrade AG  
Gymnasium Karlsbad



## Schwarzwald Apotheke

**Peter Sarbacher**  
**Kronenstraße 3**

**76637 Waldbronn-Reichenbach**

**[www.schwarzwaldapotheke-waldbronn.de](http://www.schwarzwaldapotheke-waldbronn.de)**



**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

76275 ETTLINGEN • OTTO-LILIENTHAL-STR. 10  
TEL. 0 72 43 - 52 55 77 • [info@dkd-ettlingen.de](mailto:info@dkd-ettlingen.de)

UNSERE LEISTUNGEN:

- HOLZKONSTRUKTIONEN WIE DACHSTÜHLE, BINDERSYSTEME, GAUBEN, HOLZRAHMENBAU, CARPORTS SOWIE ENERGETISCHE DACHSANIERUNGEN
- DACHEINDECKUNGEN JEDER ART
- FLACHDACHABDICHTUNGEN
- BAUBLECHNERARBEITEN



Sprung ins Leben – Salto hacia la vida e.V.  
Publikation zum zehnjährigen Jubiläum, 2019

Bildrechte bei Ulrike Schacht:  
S. 1, 4, 16-19, 20, 22, 26, 28, 37 und 39.

Philippa Mund, Isabel Kleitsch,  
Markku Honkela, Anna Tolkskdorf

Waldstr. 6  
76307 Karlsbad

[info@sprunginsleben.de](mailto:info@sprunginsleben.de)  
[www.sprunginsleben.de](http://www.sprunginsleben.de)

tel +49 7202 1386  
fax +49 7202 79 36

BIC: KARSDE66XXX  
IBAN: DE29 6605 0101 0001 3695 78



